Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

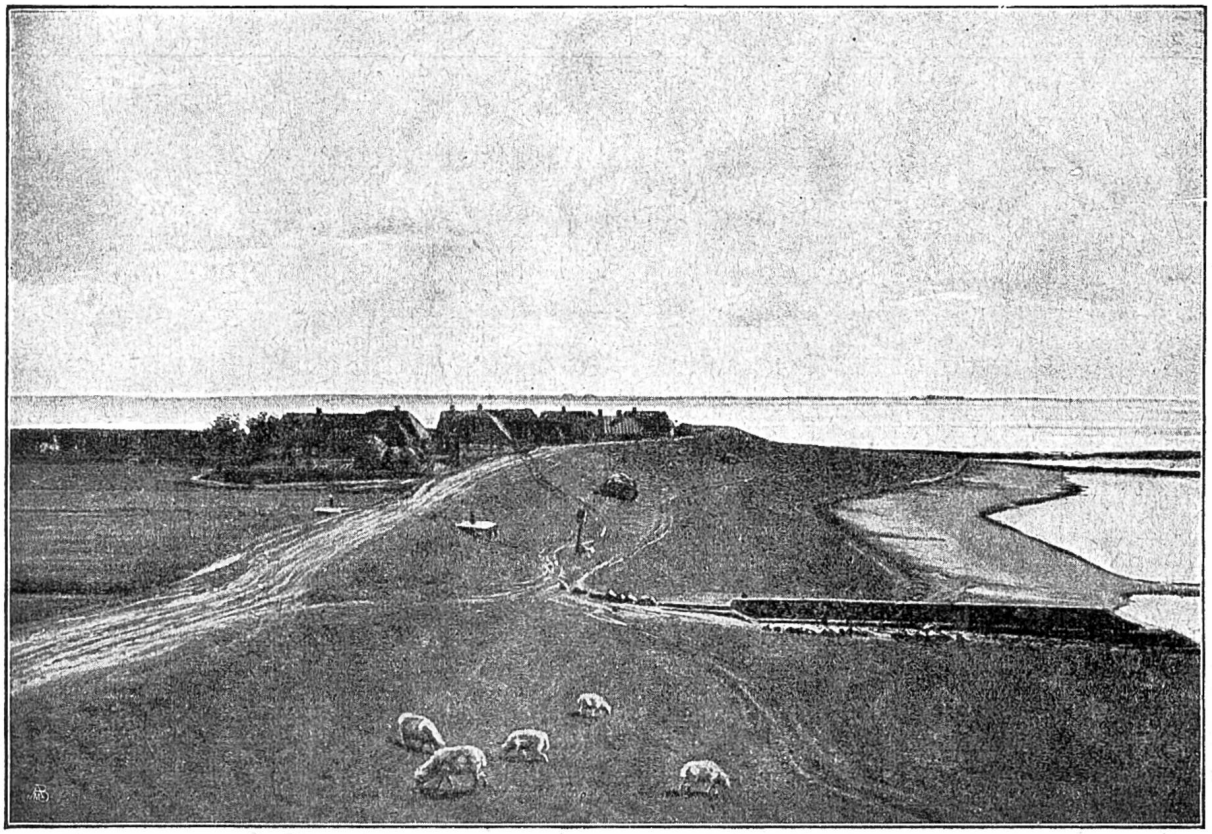
Zürich, 1. Januar 1948 Nr. 1
42. Jahrgang

# Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB.)

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats · Jahresabonnement Fr. 6.— · Postscheckkonto VIII 11319



**Eingedeichtes Marschland an der Nordsee**

Die Marsch ist tiefgelegenes, topfebenes, fruchtbares Land. Ihr Boden besteht aus feinem Schlamm, der von den Flüssen angeschwemmt worden ist. Fern im Hintergrund niedrige Inseln, die Halligen. Das Bild ist bei beginnender Ebbe aufgenommen worden. Schon ist dem Deich (Damm) entlang ein schmaler Streifen des Wattenmeeres trocken. Nach innen fällt der Deich steil ab. Oben ein Fahrweg. Im Windschutz des Deiches ein paar Bauernhäuser und Bäume. Zur Flutzeit steht das Meer höher als das bebaute Land. Unter dem Deich durch führt ein Kanal. Auf der äußern Seite des Kanaltunnels sind eichene Schleusen (Tore). Sie werden von der andrängenden Flut jeweilen geschlossen. Das Wasser in den Flüssen und Hauptkanälen bleibt dann in den Betten liegen und staut sich auf. Wenn die Flut sich langsam zurückzieht, drückt das gestaute Wasser die Schleusentore auf und ergießt sich in das Meer. Die Wasser aus dem Landesinnern können also nur zur Zeit der Ebbe abfließen.